



## Wohnen im Krühbusch-Hof auf dem BOB CAMPUS, Wuppertal

### Bauherrschaft

Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH auf Initiative der Montag Stiftung Urbane Räume gAG, Bonn

### Architektur

raumwerk.architekten  
Hübert und Klußmann PartGmbH, Köln

### Freiraumplanung

atelier le balto GbR, Berlin

**Jahr der Fertigstellung:**  
2022

**Anzahl der Wohnungen:**  
12

**Wohnfläche:**  
945 m<sup>2</sup>

**Baukosten KG 300+400 (brutto)**  
1.454 Euro pro m<sup>2</sup>/WF

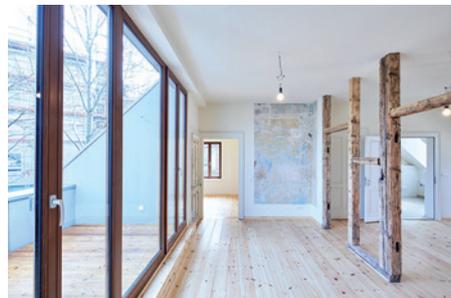
**Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen:**  
-

**Anteil erneuerbarer Energien:**  
-

**Endenergiebedarf:**  
-



Zustand vor dem Umbau © Jann Höfer



Sanierte Dachgeschosswohnung im hinteren Wohnhaus © Thomas Schäkel



Grundriss Erdgeschoss des Krühbusch-Hofs mit den beiden Wohnhäusern und der Remise © raumwerk.architekten



Lageplan des BOB CAMPUS mit den Wohnhäusern Krühbusch 9 (A, inkl. Remise) und Krühbusch 9b (B), den Shedhallen (C) und dem Hauptgebäude (D) © raumwerk.architekten



Der Krühbusch-Hof mit Wohnhäusern, Shedhallen und Remise nach Fertigstellung. Vor den Shedhallen liegend sorgen Außenaufzug und -stege für barrierefreie Zugänge © Jann Höfer

### Beurteilung der Jury

Der Krühbusch-Hof mit seinen beiden gründerzeitlichen Wohnhäusern, einer Remise mit ortsbildprägendem Schornstein und den gewerblichen Shedhallen ist Teil des BOB CAMPUS, ein gemeinwohlorientiertes Stadtteilentwicklungsprojekt auf dem Gelände einer ehemaligen Textilfabrik im sozial benachteiligten Stadtteil Wuppertal-Oberbarmen.

Die beiden Wohngebäude mit 12 Wohnungen, davon eine Nachbarschaftswohnung, wurden bis auf die Geschossdecken und Treppenhäuser entkernt. Küchen, Bäder, Treppenhäuser und Dächer wurden im Anschluss erneuert sowie die Fenster ausgetauscht. Trotz des Erhalts der Treppen und der Bodenbeläge konnten die Wohnungen überwiegend barrierearm erstellt werden. Alle Wohnungen erhielten durch Balkone bzw. Terrassen zudem neue Bezüge in den Außenraum. Die Fassade der Gebäude blieb erhalten. Die Umsetzung der Arbeiten erfolgte in Kooperation zwischen dem örtlichen Jobcenter und einem Qualifizierungsträger.

Die Entwicklung des gesamten Areals ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Wuppertal und geht auf eine Initiative der Montag Stiftung zurück, die in das Projekt Eigenkapital eingebracht hat. Die Sanierung der Wohnhäuser wurde auch durch Mittel der NRW-Wohnraumförderung unterstützt. Dies ermöglicht nicht nur günstige Mieten, vielmehr fließen Überschüsse aus der Vermietung der Wohnungen, aber auch der Gewerbeflächen des Gesamtareals in die gemeinnützige Entwicklung des BOB-Campus zurück. Insgesamt ein gelungenes Projekt mit hohem sozialem Anspruch.